

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Band: 4 (1949)
Heft: 5

Rubrik: Literaturüberschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Aufgaben

67. Durch einen veränderlichen Punkt P einer Parabel mit dem Scheitel S ziehe man den Durchmesser, der die Scheiteltangente in A schneidet. Man bestimme den geometrischen Ort des Fußpunktes des von A auf SP gefällten Lotes.

E. ROTHMUND (Zürich).

68. Man löse die für $n > 1$ gültige Rekursion

$$K_{n+1} = n(K_n + K_{n-1}), \quad K_1 = 0, \quad K_2 = 1.$$

Ferner berechne man den Grenzwert

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \frac{n!}{K_n}.$$

R. STETTLER (Bern).

69. Man beweise für ein Dreieck mit den Seiten a, b, c und dem Flächeninhalt F die Ungleichungen

$$a^2 + b^2 + c^2 \geq 4F\sqrt{3}, \quad b^2c^2 + c^2a^2 + a^2b^2 \geq 16F^2.$$

F. GOLDNER (London).

Bemerkung. Die angekündigte Publikation einer Verallgemeinerung von Aufgabe 50 durch Herrn J. P. SYDLER erfolgt wegen Rücksichten auf die Platzverteilung in einem der folgenden Hefte.

Literaturüberschau

DIALECTICA, *Internationale Zeitschrift für Philosophie der Erkenntnis*

(Editions du Griffon, Neuchâtel)

Das Doppelheft 9/10 (Juni 1949) dieser Zeitschrift ist dem Thema *Wahrscheinlichkeitstheorie und Wirklichkeit* gewidmet. Bekanntlich hat sich die Wahrscheinlichkeitstheorie in den letzten Jahrzehnten zu einer äußerst wichtigen Disziplin entwickelt, die in den verschiedensten Wissensgebieten, wie auch in Industrie, Wirtschaft und Technik wertvolle Dienste leistet und an Bedeutung fortwährend gewinnt. Um so mehr muß es als unbefriedigend empfunden werden, daß bezüglich der Grundprobleme der Wahrscheinlichkeitsrechnung eine Klärung noch mangelt und daß insbesondere hinsichtlich der Definition des Wahrscheinlichkeitsbegriffes bis heute eine Einigung der Theoretiker nicht erzielt wurde. Die Einleitung zum vorliegenden Heft läßt die bisherigen Auffassungen zur Wahrscheinlichkeitsdefinition mit zahlreichen Literaturhinweisen Revue passieren. Es äußern sich sodann zwölf namhafte Vertreter der Wahrscheinlichkeitstheorie zum gestellten Thema. Die Lektüre dieser Beiträge ist um so spannender, als sie weit davon entfernt sind, eine einheitliche Richtung zu weisen. Die alte Kontroverse zwischen Rationalisten und Empiristen wird, zum Teil mit großer Schärfe, weitergeführt. In Würdigung des Meinungsstreites kommt der einführenden Arbeit von P. NOLFI besondere Bedeutung zu, wo ein Weg aus dem Dilemma gesucht und der Versuch einer Abklärung auf Basis der dialektischen Philosophie nach GONSETH postuliert wird. Wer sich um die Probleme der philosophischen Erkenntnis im allgemeinen oder um die Grundlegung der Wahrscheinlichkeitsrechnung im besonderen interessiert, wird das Heft mit Gewinn lesen. Es ist auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil der darin behandelte Fragenkomplex auf dem vom 12.–15. Oktober 1949 in Paris stattfindenden *Congrès international de Philosophie des sciences* erneut zur Diskussion gestellt wird.

H. Jecklin, Zürich.

Berichtigung

Auf Seite 66 (1949) ist in der umrahmten Formel an Stelle des Divisionszeichens ein Multiplikationspunkt zu setzen.